

Klapotetz

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie



Klapotetz im Sausal

Ein Klapotetz (slowenisch klopotec) ist eine im südsteirischen Weinland verbreitete Vogelscheuche. Sie besteht aus einem Windrad mit Welle und Klöppeln, die durch ihr rhythmisches Geklapper die Vögel aus den Weingärten zur Zeit der Traubenreife fern halten sollen. Der Name stammt aus dem Slowenischen: “klopótec”, zu deutsch “Klapper”. Im Slowenischen und im Österreichischen Wörterbuch ist der Klapotetz männlich, im südsteirischen Sprachgebrauch ist die Klapotetz weiblich, wohl abgeleitet aus “die Windmühl”.

In Österreich besitzt das Windrad meist acht Flügel, in Slowenien sechs. Als Material zur Herstellung eines Klapotetz werden vier Holzarten benötigt: Fichtenholz (auch Tanne oder Lärche) für die Flügel, Buchenholz für die Klöppel, Esche oder Kastanie für den Block und Kirschbaumholz für das Schlagbrett. Letzteres darf nicht durch ein anderes Material ersetzt werden, denn nur Kirschbaumholz erzeugt schrille Töne und wahrscheinlich auch Töne im Ultraschallbereich, welche die Vögel eher fern halten. Der Durchmesser des Windrades beträgt meistens etwa ein Meter. Am hinteren Ende des Klapotetz werden oft Birkenbuschen als Windfahne und Gegengewicht angebracht. Das melodische Geklapper des Klapotetz ist charakteristisch für die Stimmung der südsteirischen Weinberge.

Die Klapotetze stehen nicht das ganze Jahr über im Weinberg. Sie werden nach alter Überlieferung zu Jakobi, das heißt am 25. Juli, aufgestellt und zu Allerheiligen (am 1. November) oder zu Martini (am 11. November) wieder abgebaut.



Klapotetz am Demmerkogel

Der Klapotetz wurde schon 1797 in einer Handschrift erwähnt. Aus dem Jahr 1832 gibt es eine bildliche Darstellung eines Schlosses bei Celje mit einem Klapotetz und auch Erzherzog Johann besaß 1836 auf seinem Weingut in Pickern einen Klapotetz.

Der größte Klapotetz der Welt ist 16 m hoch, das Schlagwerk mit Windrad hat 3,4 t, der Eichenholzstamm 2,6 t, eine Klachel 40 kg. Die acht Klöppel sind aus Akazienholz gefertigt, das Klangwerk aus Kirschholz und die Federn aus Fichtenholz. Er steht am Demmerkogel und ist dem Hl. Jakob geweiht.

Literatur: Leopold Kretzenbacher: Windradl und Klapotetz, Verlag Dr. Dr. Rudolf Trofenik, München, 1975.

Weblinks Commons: Klapotetz - Bilder, Videos und Audiodateien
Eintrag über Klapotetz im Österreich-Lexikon von aeiou
Der "Klapotetz" - das steirische Windradl

Der "Klapotetz" - das steirische Windradl

Wer kennt es nicht? Das Wahrzeichen des steirischen Weinlandes? Es ist mit dem Weinland genauso verbunden wie die Hügelketten, die Bergkuppen, die Pappeln, die Gehöfte der Winzer und die Vielfalt der landwirtschaftlichen Kulturformen.



Früher wurde es fast ausschließlich Windradl oder auch Windmühle genannt. Im letzten Jahrzehnt hat sich immer mehr der Name "Klapotetz" verbreitet. Er ist wohl von den südlichen Nachbarn in unser Land gekommen. Ist doch in dem slowenischen Wort der Klang des Klapotetz fast zu hören.

Über das Alter des Klapotetz ist nichts Genaues bekannt. Prof. Leopold Kretzenbacher führt in seinem Buch "Windradl und Klapotetz" 1797 eine erste handschriftliche Notiz an. Aus dem Jahr 1832 gibt es eine Darstellung des Schlosses Wisell bei Cilli mit einem Klapotetz.

Natürlich hatte auch Erzherzog Johann bei seinem Weingut in Pickern 1836 schon einen Klapotetz.

Es gibt über den Termin des Aufstellens des Klapotetz verschiedene Ansichten. Der eigentliche Tag ist der des Heiligen Jakobi am 25. Juli. Der Abbau oder das Stilllegen erfolgt zu Allerheiligen 1. November oder zu Martini. Ursprünglich war es die Aufgabe des Klapotetz mit der beginnenden Reife der Weintrauben die Vögel aus den Weingärten zu

vertreiben. Am Anfang ist dies auch bewirkt worden, doch bald merkten die Vögel, daß ihnen von dem Geklapper keine Gefahr droht. Nun aber ist eigentlich aus dieser Vogelscheuche eine Fremdenverkehrsattraktion geworden. Die einzelnen Teile eines Klapotetz werden aus verschiedenen Holzarten hergestellt: die Flügel aus Fichtenholz, die Klöppeln oder Klappern aus Buchenholz, der Block aus Esche oder Kastanie. Das Schlagbrett muß unbedingt aus Kirschbaumholz sein, denn es erzeugt, wenn darauf geschlagen wird, schrille Töne.

Der größte Klapotetz der Welt steht am Demmerkogel und ist dem Hl. Jakobi geweiht. In 200 Stunden Schwerarbeit wurde er von Herrn Manfred Perl aus Brünngraben erbaut.

Der Klapotetz wiegt insgesamt 6 Tonnen, hat eine Gesamthöhe von 16 Metern, wobei die sechs durchgehenden Federn (zwölf Flügel) einen Kreis von dreizehn Metern Durchmesser bestreichen. Diese Federn aus kernfreiem Fichtenholz sind 51 Millimeter dick und 38 Zentimeter breit. Jede der durchgehenden Federn wiegt 210 Kilo.



*Der Klapotetz:
das Bild zeigt einen
eindrucksvollen
Größenvergleich*

Das sogenannte Grindel, das ist die Drehachse auf der die beweglichen Klöppel sitzen, ist aus Akazienholz, vier Meter lang, mit einem Durchmesser von 34 Zentimetern. Es ist achtkantig. Die Klöppel oder Klacheln, jene schlagenden Holzklötze, die auf dem Klangbrett dann die besonderen Töne erzeugen, sind auch aus Akazie und wiegen pro Stück 34 Kilo. Das Joch, jenes Gestell, worin das Schlagwerk läuft, ist hier aus Eiche, bei kleineren Anlagen auch aus Eschenholz. Das Klang oder Schlagbrett, auf dem die Klöppel ihre Musik machen, ist aus dem Holz der Vogelkirsche und bringt hier über 300 Kilogramm auf die Waage. Der Steher oder Stamm, auf dem das riesige Windrad ruht, ist ein 85 Zentimeter dicker Eichenstamm mit einem Gewicht von ca. drei Tonnen. Als Zugang für den "Maschinisten" sind Steigeisen versetzt in den Stamm eingelassen, um das Windrad auch sperren zu können.

Natürlich mußte dieser Gigant auch baubehördlich genehmigt und statisch berechnet werden, da gewaltige Windkräfte auf das Bauwerk wirken. So besitzt das Fundament, in dem der Eichensteher verankert ist, 21 Kubikmeter Stahlbeton, was einem Fundamentgewicht von mehr als 50 Tonnen entspricht. Als Windruder und Gewichtsausgleich sind normalerweise Birkenbuschen am hinteren Ende jedes Windrades befestigt. Aus Gründen der besseren Stabilität wurden beim Klapotetz jedoch Eichenzweige verwendet, die steifer und langlebiger sind.

Weinbaugemeinde St. Andrä-Höch | www.st-andrae-hoech.at | Tel. 03457/2258-0

http://www.st-andrae-hoech.at/tourismus/0540_klapotetz.htm

Klapotetz - Weinrad, bzw. Windrad welches als Vogelscheuche funktioniert



Wer kennt es nicht?
Das Wahrzeichen des
steirischen Weinlandes?
Es ist mit dem Weinland
genauso verbunden wie die
Hügelketten, die
Bergkuppen, die Pappeln,
die Gehöfte der Winzer und
die Vielfalt der
landwirtschaftlichen
Kulturformen.
Früher wurde es fast
ausschließlich Windradl
oder auch Windmühle
genannt. Im letzten
Jahrzehnt hat sich immer
mehr der Name
“Klapotetz” verbreitet. Er
ist wohl von den südlichen
Nachbarn in unser Land
gekommen. Ist doch in dem
slowenischen Wort der
Klang des Klapotetz fast zu
hören.
Über das Alter des
Klapotetz ist nichts
Genaueres bekannt. Prof.
Leopold Kretzenbacher
führt in seinem Buch
“Windradl und Klapotetz”
1797 eine erste
handschriftliche Notiz an.

Es gibt über den Termin des Aufstellens des Klapotetz verschiedene Ansichten. Der eigentliche Tag ist der des Heiligen Jakobi am 25. Juli. Der Abbau oder das Stilllegen erfolgt zu Allerheiligen 1. November oder zu Martini. Ursprünglich war es die Aufgabe des Klapotetz mit der beginnenden Reife der Weintrauben die Vögel aus den Weingärten zu vertreiben. Am Anfang ist dies auch bewirkt worden, doch bald merkten die Vögel, daß ihnen von dem Geklapper keine Gefahr droht. Nun aber ist eigentlich aus dieser Vogelscheuche eine Fremdenverkehrsattraktion geworden. Die einzelnen Teile eines Klapotetz werden aus verschiedenen Holzarten hergestellt: die Flügel aus Fichtenholz, die Klöppeln oder Klappern aus Buchenholz, der Block aus Esche oder Kastanie. Das Schlagbrett muß unbedingt aus Kirschbaumholz sein, denn es erzeugt, wenn darauf geschlagen wird, schrille Töne.

<http://www.klapotetz.at/wasisteinklapotetz/wasisteinklapotetz.html>

Der Klapotetz



Ursprünglich in den Weingärten aufgestellt, um die Vögel vom „Naschen“ an den Trauben abzuhalten, ist er längst mehr als einfacher „Lärmmacher“.

Er ist Sinnzeichen für steirische Weinbautradition und für die vom Weinbau geprägte Landschaft geworden.

Während in den steirischen Weinbaugebieten früher der Ausdruck „Windmühl“ die gebräuchlichere Bezeichnung war, und sich der Begriff Klapotetz auf das südsteirische Grenzgebiet beschränkte, hat in der Gegenwart das Lehnwort „Klapotetz“ aus dem slawischen die deutsche Bezeichnung fast zur Gänze überdeckt. (von slow. klopotati = klappern, und klopotec = Klapotetz)

Eine der Besonderheiten eines Klapotetz sind die unterschiedlichen Holzarten in der Bauweise. So wird der Korpus zum größten Teil aus Eschenholz, die Flügel (Federn) aus Fichtenholz, das Klangbrett aus Vogelkirsche und die Verbindungsstücke auf Grund der starken Beanspruchung aus dem sehr harten Holz der Kornellkirsche gebaut. Charakteristisch ist der Bund aus Birkenzweigen am Ende des Klapotetz, der dem Wind etwas Angriffsfläche bieten soll.

Der Klapotetz ist von seinem ursprünglichen Einsatz her keine ständige Einrichtung in den Weinbergen, sondern wird nur für eine bestimmte Zeitspanne aufgestellt. Traditionell wird am Jakobi- und am Annatag (25.und 26.Juli) das „Klapotetz aufstellen“ mit Freunden und Nachbarn als kleines Fest gefeiert. Nach der Weinlese, um den 11.November (Martini) wird der Klapotetz funktionslos und somit in den meißten Fällen abgebaut.

Hie und da lässt der eine oder andere Weinbauer seinen Klapotetz auch über den Winter in den Weinbergen stehen. Ein Wahrzeichen der Südsteiermark..... und einmal mehr ein großer Unterschied zu der, so oft zum Vergleich herangezogenen, Toskana.

<http://www.suedsteirischeweinstrasse.at/Aktionen-und-mehr.391.0.html>

Klapotetz

Klapotetz (slowenisch klopótec, Klapper), im südsteirischen Weingebiet verbreitetes, meist 8-flügeliges Windrad mit Schlagbrett, Schlagwerk und Windfahne, dessen rhythmisches Geklapper zwischen 25. Juni (Jakobi) und 11. November (Martini) die Vögel aus den Weingärten fern halten soll.

(Eintrag über Klapotetz im Österreich-Lexikon von aeiou)

Dieses Wahrzeichen des steirischen Weinlandes wird zum Schutz der reifenden Beeren gegen die Vögel aufgestellt. Beim Drehen des Windrades klopfen bewegliche Hämmer abwechselnd auf ein Schlagbrett und verleihen so jedem Klapotetz seinen eigenen Klang.



Der größte Klapotetz der Welt



Der größte Klapotetz der Welt steht am Demmerkogel und ist dem Hl. Jakobi geweiht. In 200 Stunden Schwerarbeit wurde er von Manfred Perl aus Brunngraben erbaut.

Der Klapotetz wiegt insgesamt 6 Tonnen, hat eine Gesamthöhe von 16 Metern, wobei die sechs durchgehenden Federn (zwölf Flügel) einen Kreis von dreizehn Metern Durchmesser bestreichen. Jede der durchgehenden Federn wiegt 210 Kilo.

<http://www.heimschuh.com/Der-groesste-Klapotetz-der-Welt-Suedsteiermark-Sue.1232.0.html>

Spielfeld und der Wein

. . . Weiters fällt der Klapotetz auf, der als slowenisches Erbe gilt. Das slowenische “klapotati” heißt klappern und verrät schon die Aufgabe dieses Windrades: es soll die Stare aus den Weingärten vertreiben, sobald die Trauben zu reifen beginnen. Deshalb wird der Klapotetz erst am Jakobitag (25. August) in Betrieb gesetzt und mit dem Martinstag (11. November) wieder stillgelegt.

Der steirische Klapotetz hat 8 Windflügel und Klöppel, die auf ein Klangbrett schlagen. Der slowenische Kapotetz hingegen nur 6. Die Klöppel können aus verschiedenem Holz gefertigt sein; das Klangbrett jedoch muß aus Kirschholz sein. Nur dieses erzeugt neben den hörbaren Tönen auch Schwingungen im Ultraschallbereich, die die Vögel abhalten sollen, sich an den reifen Trauben zu ergötzen. Der Gebrauch des Klapotetz geht sicher bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurück.

Es gibt einen Hinweis in der Literatur, wonach für die französischen Soldaten während der Napoleonischen Kriege der lärmende Klapotetz abgestellt werden mußte, um eine ungestörte Nachtruhe zu gewährleisten.

<http://www.spielfeld.gv.at/Spielfeld-und-der-Wein.374.0.html>

Die Klapotetz-Weinstraße



Die Klapotetz-Weinstraße liegt zwischen der Südsteirischen Weinstraße und der Sausaler Weinstraße. Sie führt von Arnfels nach Eichberg-Trautenburg weiter zum Karnerberg, über die Fötschacher Höhenstraße und den Langeggerberg beinahe bis zum Grenzübergang Langegg. Drei Varianten locken:

1. von Großklein (Anschluß an die Sausaler Weinstraße) nach Eichberg-Trautenburg weiter zum Karnerberg und über die Fötschacher Höhenstraße nach Leutschach (Anschluß Südsteirische Weinstraße).

2. von Eichberg-Trautenburg nach Gündorf bzw. umgekehrt

3. von Eichberg-Trautenburg über Karnerberg und Kreuzberg nach Großklein

TIPP: Eine Besonderheit können Sie zu Jakobi (25. Juli) bzw. am Sonntag davor erleben!

Die Klapotetz in der Region, vor allem aber an der Klapotetzstraße werden wieder aufgestellt und klappern dann bis zu Martini (11. November).

<http://www.steirischerwein.at/mgwein/weinland/die-weinstrassen/klapotetz-weinstrasse.html>

Klapotetz

Eine besonders in der österreichischen Weinbau-Region Steiermark (hier auch das Weinbau-Wahrzeichen) gebräuchliche Lärmvorrichtung, die im Weingarten aufgestellt wird. Das zumeist aus Kirschen- oder Zwetschken-Holz hergestellte Rad besteht aus acht Klöppeln, die durch den Wind ein klapperndes (slaw. klaptati = klappern) Geräusch sowie Ultraschalltöne erzeugen und damit Schadvögel vertreiben. Traditionell wird es am Jakobitag (25. Juli) in Betrieb genommen und zu Martini (11. November) wieder stillgelegt.

<http://www.wein-plus.de/glossar/Klapotetz.htm>

YouTube - Klapotetz en Argentina Klapotetz es un molino de viento oriundo del sur de Austria ... www.youtube.com/watch?v=iLXtv1Ox3uk

Deutsch: Ein Klapotetz ist ein durch Windkraft angetriebenes, lärmzeugendes hölzernes Gerät, welches die Funktion einer Vogelscheuche übernimmt.

English: A klapotec is a wooden mechanical device on a high wooden pole, similar to a windmill.

A typical landscape in the South Styrian Sausal mountain range, with a Klapotetz

<http://en.wikipedia.org/wiki/Sausal>

een filmpje: <http://wolfganghuber.blogspot.com/2008/12/der-neue-klapotez.html>



Klopotec

From Wikipedia, the free encyclopedia

A klopotec in Sausal, AustriaA klopotec (IPA: [klo?ˈpot?t?s]) is a wooden mechanical device on a high wooden pole, similar to a windmill. It is used as a scarecrow in the vineyards of traditional wine-growing landscapes of Slovenia, Austria and Croatia. It is one of the symbols of Slovenia.

The windmill has six or eight blades driving an axis with a sail or vane that is constructed to swivel so it is always positioned perpendicular to the wind. As the axis rotates, wooden hammers are lifted off their resting position by fixed notches. As they fall back, they rhythmically impact on a wooden board. While the quality of the sound is dependent on the wood of which the hammers and sounding boards are made of, the rattle frequency depends on the number of hammers, as well as changes in wind speed.

The device is used primarily to scare starlings and other birds off the vineyards so that they do not peck grapes, but also as a folk instrument. A folk belief also states that klopotecs drive snakes from the vineyards and soften grapes.

Name

The device has many names. In Slovene it is called klopotec and in some dialects klapoc. Both words derive from klopotati, that is to produce cut off, rhythmic sounds. In German it is called Windradl or Windmühle; ever increasing is the use of the word Klapotetz and also Klapotetz. In English it could be described as a bird-scaring rattle, a wind-rattle or a wind-clapper.

History

Although a local historian from Maribor claims that the device appeared in Haloze and in Zagorje already in the 16th century, nothing particular is known about its origin. An educated guess has been made that it developed during the period of the Enlightenment. According to the most plausible theory held by the majority of ethnologists, including the German ethnologist Leopold Kretzenbacher, the bird-scaring rattle is of Slovene origin. Another theory claims that it was first used in the 18th century in the fields by the French.

The first written mentions of klopotec date to the second half of the 18th century, whereas its oldest depictions date to the first half of the 19th century. The device is also mentioned in the oldest Slovene social poem, Lamentation of a Winedresser, written in 1797 by Leopold Volkmer. Archduke Johann of Austria (1782-1859), the youngest brother of the last Holy Roman Emperor Francis II, had it in his vineyard in 1836.

Construction

A klopotec consists of different parts, each of which should (ideally) be made of a specific type of wood to produce a fine and melodic sound. The wood of hammers and of the board is especially important, as only the right combination enables that the device produces the ultrasound that scares the birds away.

The parts are:

stolcek (block) - holds the axle; made from a hardwood (e.g. chestnut, oak or ash).

kvaka (axle) - holes are drilled into it and hammers or macleki are attached onto it.

macleki (hammers) - should be set up in such a way that only one of them strikes at a time.

The best wood is beechwood, but some other types of wood can be used.

deska (board) - macleki strike against it; made from chestnut or cherry.

vilicice (pl.; little forks) - hold macleki; made from oak or beech.

verižica (chainlet) - the board is hanged on it.

rep (tail) - enables the rattle to turn with the wind; made from the sprigs of the oak, pine or other tree, as by these species the leaves remain attached for the longest time. Also an old broom can be used as a tail.

vetrnica (sail) - rotates in the wind and transfers the rotation onto the axle; made from poplar or fir wood. Sail from Slovenske gorice has four blades, while the one from Haloze has six blades and the one from the Austrian Styria has eight blades.

zavora (brake) - part of especially large rattles; prevents them from stopping in a forceful wind.

The largest construction of this type stands in the Sausal mountain range, near the summit of the Demmerkogel. It is 16 meters high, and its moving parts mass 3.4 metric tons. Each of the eight hammers weighs 40 kilograms.

Tradition

The klopotec is most frequently heard in the transnational region from Southwest Styria (e.g., the Sausal mountain range and the Weinstraße) to Eastern Slovenia: Slovenske gorice, Haloze and Prlekija (of which it is a symbol), less frequently in Lower Carniola and White Carniola. It can also be found in Southwestern Slovenia, in the Littoral Region and in Croatia (in Zagorje), but it is much rarer there. These areas traditionally produce white wines.

Traditionally such rattles have been set up on 25 July (Feast of Saint James) or on 15 August (Assumption Day), but also on any day in between. They have usually been taken down after the vintage till 1 November (All Saints Day), but no later than on 11 November (Feast of Saint Martin). If a husbandman forgets to take it down, the youth from the village can steal it and leave a message about the ransom that he must pay to get it back.

Some of these bird-rattle devices are ornamented with small carved figurines. The traditional types which are made solely from wood are becoming more and more rare, as they are getting replaced by devices with metal elements.

Motif

The Post of Slovenia issued a stamp worth 13 Slovenian tolar in 1997 featuring klopotec. The stamp was a part of the collection Slovenija - Evropa v malem ("Slovenia - Europe in Miniature").

One of the meetings of Slovenian folk musicians that happens annually is called Veseli klopotec ("Happy Klopotec").

The Slovenian Society of Composers, Authors and Publishers for the Protection of Copyright (SAZAS) yearly confers the Zlati klopotec ("Golden Klopotec") award to the author of the best popular song in a Slovene dialect for that year.

External links

Wikimedia Commons has media related to: Klopotec

A web page of the Post of Slovenia - general information about the stamp and a description of the device in English.

<http://en.wikipedia.org/wiki/Klopotec>

Slovenia - Europe in miniature) - stamps



Datum izdaje/uporabe: 08. 08. 1997

Vrsta: RZ

Ilustracija: Zagorka Simic

Fotografija: Joco Žnidaršič

Risba: Zagorka Simic

Oblikovanje: Miljenko Licul, "studio ZODIAK"

Motiv: The wind-rattle of Prlekija

Tisk: DELO - TISKARNA d. d., Ljubljana

Tehnika: 3-colour offset

Pol: 50

Papir: Chancellor oba free L.S.PVA GMD
100g, gummed

Velikost: 25,60 x 34,50 mm

THE WIND-RATTLE OF PRLEKIJA

The wind-rattle is a mechanical device which is completely made of wood. It frightens birds away with its rattling noise when they try to peck grapes in the vineyards. The wind-rattle is used in the north-eastern part of Slovenia, especially Haloze, Slovenske gorice and Prlekija. The knocking of the hammers on the wooden board is caused by the turning axle which is propelled by the windmill sails. Our wind-rattles differ according to the number of wooden sails in the windmill. The wind-rattles from Haloze have three wooden sails and from Prlekija and Slovenske gorice only two. The number of hammers which bang on the wooden board during turning to frighten the birds away also differs. The wind-rattle is made so that it turns according to the wind direction. Therefore it has on the opposite side of the windmill a "tail" which is made from a bunch of oak, pine or other branches, sometimes they even use an old brush as a pointer. The wind-rattle is also known in neighbouring Austria and in Hungary in Porabje. Researchers of this interesting noisy device have established the fact that the wind-rattle is an authentic Slovene device which was adopted many years ago by our neighbours. In Austrian Styria as well as being called Windradl they also call it "Klapotetz" which was taken by the German language directly from the Slovene name "klopotec". The age of the device has not been ascertained. The first written evidence of the wind-rattle dates back to the second half of the 18th century and the oldest picture to the first half of the 19th century, which perhaps proves that the device is the result of efforts for "intellegent" wine-growing and progress of agricultural economy from enlightenment onwards.

<http://www.posta.si/Namizje.aspx?tabid=392&artikelid=6370>



Deze pagina is samengesteld door en onderdeel van de homepage van B. D. Poppen

<http://www.bdpoppen.nl>